

# Nachhaltig Wickeln funktioniert

**Familie** Weil die Stadt Ulm keinen Zuschuss für die Anschaffung von Stoffwindeln gewährt, will eine private Initiative diese Lücke jetzt füllen. *Von Simone Dürmuth*

Sie sind oft bunt bedruckt, mit Blumen, Tieren oder Mustern: Stoffwindeln. Was lange aus der Mode schien, findet mit dem wachsenden Bewusstsein für Nachhaltigkeit wieder einen Weg zurück in die Köpfe der Eltern und an die Popos der Kinder. Auch in Ulm gab es Ende 2023 einen Vorstoß der Grünen-Fraktion – die Stadt solle Eltern unterstützen, die Mehrweg-Windeln nutzen. Und zwar mit maximal 100 Euro und maximal 50 Prozent der Anschaffungskosten.

„In Abwägung verschiedener Aspekte hat die Stadt damals von einer Bezuschussung abgeraten und tut dies weiterhin“, teilt Marlene Müller, Sprecherin der Stadt Ulm, auf Nachfrage mit. Aus ökologischen Gründen sei die Verwendung von Stoffwindeln sicher richtig. Allerdings sei so eine Bezuschussung – wenn sie von vielen Eltern in Anspruch genommen würde – ein „nicht unerheblicher Kostenfaktor“.

Bei 1300 Kindern, die jährlich im Ulm geboren werden, wären dies, wenn zehn Prozent der Eltern das Angebot in Anspruch nehmen, jährlich 13.000 Euro. Hinzu kämen Kosten für den Verwaltungsaufwand. Dabei ist der Zuschuss zur Anschaffung von Stoffwindeln in anderen Städten durchaus üblich: In Langenau bekommen Eltern 50 Euro, wenn sie die Originalrechnung vorlegen. 30 Euro gibt es im Landkreis Tübingen, im Kreis Ravensburg gibt es sogar bis zu 150 Euro.

Ob man unter dem aktuellen Oberbürgermeister den Antrag noch einmal einreichen werde, sei unklar, erklärt Lena Schwalling,



Andrea Bettinger mit ihrem Sohn Fitz in Stoffwindeln Foto: Privat

## Kleine Windelkunde

**All-In-one** – diese Version ist Wegwerfwindeln am ähnlichsten. In einer wasserdichten Außenhülle ist eine saugende Innenschicht fest vernäht. Sie werden wie konventionelle Windeln angelegt und mit Druckknöpfen oder Klett geschlossen. Ist die Windel voll, wird sie komplett gewaschen.

**All-In-two** – dabei handelt es sich um zweiteilige Windeln, bestehend aus einer wasserundurchlässigen Überhose und einer Einlage. Wird die Windel

gewechselt, muss in den meisten Fällen nur die Einlage gewaschen werden.

**All-In-three** – diese Windeln bestehen aus einer Außenhülle aus Stoff und einer wasserundurchlässigen Innenschicht (Wanne), die meist mit Druckknöpfen befestigt wird. Darüber kommt eine saugfähige Einlage. Auch hier ist der Vorteil, dass je nach Verschmutzung nur einzelne Teile der Windel gewaschen werden müssen. Außerdem ergeben diese

Windeln – obwohl sie aus den meisten Teilen bestehen – je nach Hersteller das kleinste Windelpaket am Babypopo.

**Hörschenwindeln** mit Überhosen. Die Hörschenwindeln bestehen vollständig aus saugfähigem Material. Sie sind nicht wasserdicht, so dass darüber immer eine Überhose gezogen werden muss. Auch hier wird nur gewaschen, was schmutzig ist. Die Kombination aus zwei Windeln macht aber einen großen Windelpo.

die für die Grünen im Stadtrat sitzt. Sie selbst hat Ende Dezember 2024 einen Sohn bekommen und wickelt mit Stoffwindeln. Sie findet, diese sind „eine gute Sache. Es wäre schön, wenn das mehr Menschen nutzen.“

Um jungen Ulmer Familien den Zugang zu Stoffwindeln trotzdem zu erleichtern und so den Müll von mehr als 20.000 Windeln täglich zu reduzieren, hat eine private Initiative beschlossen, selbst eine Art Windelzuschuss anzubieten: Andrea Bettinger und ihr Mann betreiben von Düsseldorf aus einen Onlineshop, in dem sie unter anderem Zubehör für Stoffwindeln verkaufen. Sie finden: Dass nur wenige Städte einen Zuschuss für Stoffwindeln bezahlen, ist aus ökologischer Sicht nicht richtig.

„Wir haben bei unseren Zulieferern nachgefragt und können Einstiegspakete zum Selbstkostenpreis anbieten“, erklärt Andrea Bettinger, die drei ihrer vier Kinder mit Stoffwindeln gewickelt hat. Das Angebot wird nur Einwohnern von bestimmten Städten zugänglich gemacht. Ab Mitte März sind das Ulm, Nürnberg, Düsseldorf, Münster, Kiel, Hildesheim, Weimar, Brandenburg an der Havel, Rostock und Osnabrück.

Wer hier seine Wohnadresse und ein Kind bis 24 Monate hat, der kann die günstigen Einstiegspakete bestellen. Sie kosten 50 Euro für das kleine (Warenwert 125 Euro) beziehungsweise 80 Euro (Warenwert 200 Euro) für das große Paket. Damit sei man nicht voll ausgestattet, komme aber schon weit. Bestellt werden kann es ab 18. März unter [www.mein-windel-zuschuss.de](http://www.mein-windel-zuschuss.de).

„Wir merken einfach, dass die hohen Anschaffungskosten für viele ein Hinderungsgrund sind“, sagt Andrea Bettinger. Das Argument, dass Wegwerfwindeln über die gesamte Wickelzeit teurer sind, greife oft nicht, weil eine Einmalausgabe von mehreren hundert Euro subjektiv stärker ins Gewicht fällt, als „jede Woche zehn Euro aus dem Drogeriemarkt zu tragen“.

Wer sein Kind mit Wegwerfwindeln wickelt, muss mit Kosten von 1000 Euro und mehr über die ganze Wickelzeit rechnen. Zumindest wenn man davon ausgeht, dass die Kleinen mit den günstigsten Windeln für etwa 20 Cent das Stück gewickelt werden. Markenprodukte können mehr als das Doppelte kosten. „Da relativieren sich die Anschaffungskosten für Stoffwindeln schnell“, meint Bettinger.

Aber auch die Angst vor Wäschebergen schreckt manchen ab. Bettingers Erfahrung: „Zwei Maschinen in der Woche reichen völlig aus.“ Aber wird durch das Waschen und Trocknen nicht der ökologische Vorteil minimiert? Studien zeigen, dass Stoffwindeln selbst bei ungünstigen Bedingungen (heißes Waschen, trocknen im Trockner) eine etwas bessere Ökobilanz haben als Wegwerfwindeln. An viele Stellschrauben könne man aber noch drehen. Also: die Windeln ganz oder teilweise gebraucht kaufen, bei 60 Grad waschen und auf der Leine trocknen.

Das wichtigste zum Schluss: Was passiert mit den Kacka-Windeln? Eine Einlage in der Windel aus Vlies regelt auch dieses Problem: Vlies und Inhalt kommen in den Müll – der Rest dreht seine Runde in der Waschmaschine.